

Der alltägliche Bau-Irrsinn

Oberlandler Volkstheater speißt in sechs Episoden den Behörden-Dschungel, miese Tricks und Streitigkeiten auf

Penzberg – So was Irrsinniges: Da braucht man einen vom Architekten gefertigten Bauplan, wenn man einen Stall für Hase Maxi zimmern möchte. Da muss man einen Froschweiher per Gerichtsbeschluss wegen Lärmbelästigung erst zuschütten, um ihn dann auf Druck des Naturschutzes wieder neu anzulegen. Und da will sich eine Seniorin unter Denkmalschutz stellen lassen, um als letzte noch lebende echte Penzbergerin satte Fördergelder abzugreifen.

Insgesamt sechs derartig aberwitzige Episoden rund um das Thema Bauen haben die Mitglieder des Oberlandler Volkstheaters in ihren „Baug’schichten“ inszeniert. Herausgekommen ist ein



Groteske um einen Hasenstall: Hans Mummert (links) will als Denkmalschützer den Abriss des Hasenstalls verhindern; daneben Peter Rubner als Georg Schwingerl; rechts die Gruppe „Herrschaft!Sait'n“, die mit ihren frechen Stücken die Theatervorstellung garniert.

FOTO: SELIGER

ziemlich schräger, aber auch ein enthüllender Blick auf die bürokratisch überbordende, mit Nachbarschaftszwistigkeiten gespickte Baukultur unserer heutigen Zeit.

Am ersten Spielwochenende hatten die Zuschauer in der Probephase auf jeden Fall viel zu lachen. Etwa über Georg Schwingerl (gespielt von Peter Rubner), der wegen eines simplen Hasenstalls eine wahre Odyssee durch den Behörden-Dschungel erlebt. Oder über die Nachbarschaftsstreitigkeiten zwischen Einheimischen und Zuagrosten. Über Behördenwillkür und die Machtlosigkeit des kleinen Mannes. Oder über miese Tricks der Immobilienmakler, die einem einen überfluteten Keller noch als

Schwimmbad im Souterrain anbieten. Bissig und kritisch auch hinsichtlich so mancher Baustellen in Penzberg, aber mit einem versöhnlichen Augenzwinkern, wurden in den sechs Einaktern, die von Mitgliedern des Theaters teilweise selbst geschrieben oder bearbeitet worden waren, die Baubranche und ihre Auswüchse gewollt überspitzt präsentiert. Für die passende musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „Herrschaft!Sait'n“, die mit ihren frechen Stücken wesentlich zum Erfolg der gut zweistündigen Inszenierung beitrug.

Übrigens: Die drei weiteren Theatervorstellungen am kommenden Wochenende sind bereits ausverkauft.

FRANZISKA SELIGER